

Zierpflanzenbau 13/2026

Frankfurt (Oder), den 29.07.2026

Thripse

Wo Thripse in Kulturen unter Glas unentdeckt geblieben sind, haben sich diese infolge der zwischenzeitlichen hohen Temperaturen stark vermehrt und große Populationen aufgebaut. Um den Befall zu senken, sollten chemische Pflanzenschutzmaßnahmen ergriffen werden. Mittel wie Mainspring (Cyantraniliprole) oder SpinTor (Spinosad) sind dafür sehr gut geeignet. **Mainspring** wird mit 0,05 bis 0,25 kg/ha (je nach Pflanzengröße) eingesetzt. Der Wirkstoff Cyantraniliprole gehört zur Wirkstoffgruppe der Diamide, die in die Muskelfunktion der Schädlinge eingreifen. Er wird durch grünes Blattgewebe aufgenommen und translaminar im Blatt verteilt. Bei der Saugtätigkeit der Thripse wird der Wirkstoff aufgenommen und bewirkt einen Fraß-Stopp innerhalb von Minuten durch Muskellähmung. Um die Aufnahme noch zu optimieren wird der Zusatz von **Verduca** (Zuckersirup) mit 125 ml/ 100 l Spritzflüssigkeit + Netzmittel empfohlen. Für die optimale Aufnahme ist eine gleichmäßige Benetzung erforderlich. Sie kann mit einer Wasseraufwandmenge von 50 bis 250 l / 1000 m² (je nach Pflanzengröße) gewährleistet werden. Das Präparat **SpinTor** wird mit 250 ml pro Hektar angewendet. Der Wirkstoff Spinosad dringt ebenso wie Cyantraniliprole in die oberen Zellschichten der grünen Pflanzenteile ein und entfaltet translaminar seine Wirkung. Es können auch Thripse die versteckt in Blatt- und Blütenknospen sitzen, gut bekämpft werden. Bei Aufnahme des Wirkstoffes, aber auch bei Kontakt wird die Nervenleitung der Thripse gestört, was zu Lähmungserscheinungen und Tod führt. Wichtig ist auch hier eine möglichst vollständige Sprühabdeckung. Es werden sowohl Larven als auch adulte Tiere wirksam bekämpft. Bei beiden Präparaten werden im Boden lebende Stadien der Thripse sowie auch Eier nicht erfasst. Um diese im weiteren Verlauf ihrer Entwicklung zu bekämpfen, wird eine Blockspritzung (Mainspring zwei Mal und SpinTor: drei Mal im Abstand von 5 bis 7 Tagen) empfohlen. Beide Präparate sind bienengefährlich (**B1**) und haben die Auflage **NZ113** (Einsatz nur auf vollständig versiegelten Flächen). Weitere einsetzbare Pflanzenschutzmittel sind z.B. NeemAzal-/TS, NEU 1153 I EC, Piretro Verde, Polux, Scatto und Sivanto prime.

Fraßschäden durch Raupen an verschiedenen Kulturen

An Chrysanthemen und zahlreichen anderen Zierpflanzen, z.B. Begonien, Senecio und Salvien treten derzeit Fraßschäden sowohl im Freiland als auch im Gewächshaus durch verschiedene Arten von Raupen auf. Dies können Raupen aus der Familie der Eulenfalter, Motten oder auch Wickler sein. Zunächst verursachen die Jungraupen Schabefraßspuren auf der Blattunterseite, später fressen sie Löcher in die Blätter. Ein Raupenbefall kann von Fraß durch Schnecken durch das Vorhandensein von Kotkrümeln gut unterschieden werden. Ein Befall kann auch durch Abklopfen des Topfes auf den Boden überprüft werden. Einzelne herabfallende Raupen werden vernichtet bzw. aufgesammelt. Bei stärkerem Befall können Pflanzenschutzmittel wie z.B. **Mainspring** (Cyantraniliprole, F/GWH), **Karate Zeon** (lambda-Cyhalothrin, F/GWH); **NeemAzal-T/S** (Azadirachtin, F/GWH), **NEU 1153 I EC** und **Piretro Verde** (Pyrethrine, F), **Spruzit Schädlingfrei** (Pyrethrine + Rapsöl, F/GWH), **Polux** (Deltamethrin, F/GWH) oder **Scatto** (Deltamethrin, GWH) angewendet werden. Das für Freiland und Gewächshaus ausgewiesene Präparat **Mimic** (Tebufenozid) bekämpft versteckt fressende Schmetterlingsraupen. Es können auch biologische Präparate auf Basis von *Bacillus thuringiensis* z.B. **Dipel DF** oder **XenTari** verwendet werden. Mit zunehmendem Alter werden Raupen widerstandsfähiger gegen Pflanzenschutzmittel, besonders gegenüber biologischen Pflanzenschutzmitteln. **Dipel DF** oder **Xen Tari** sollten möglichst in frühen Larvenstadien (L1 bis L2) eingesetzt werden.

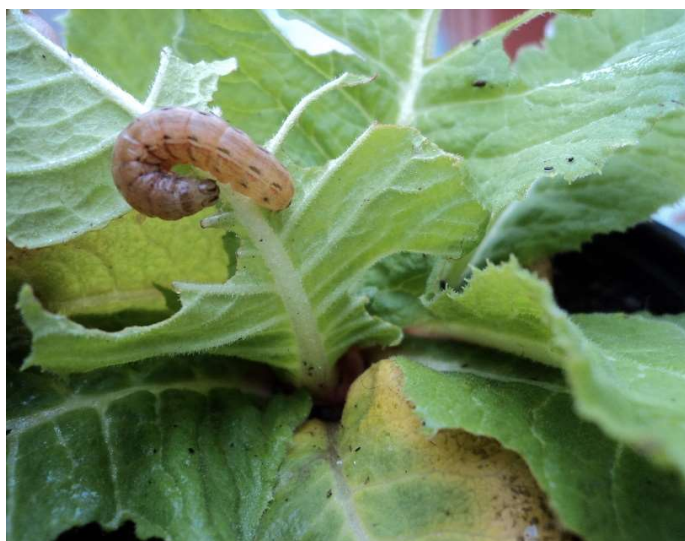


Abb.1: Eulenraupe an Primel



Abb.2: Wicklerlarven an Begonie

Zulassungsinformationen

Teilwiderruf der Zulassung des Pflanzenschutzmittels Teldor zum Einsatz in Zierpflanzen

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat zum 13. Juli 2026 auf Antrag der zulassungsinhabenden Firma die Zulassung des Pflanzenschutzmittels **Teldor** (Zul. Nr. 00B035-00) mit dem Wirkstoff Fenhexamid hinsichtlich der Anwendung an Zierpflanzen (GWH gegen Grauschimmel) widerrufen. Zulassung und Aufbrauchfrist enden somit am **13.07.2026**. Eine weitere Anwendung ist somit nicht mehr zulässig. Der Teilwiderruf der Anwendung gilt auch für die entsprechende Anwendung der zugehörigen Pflanzenschutzmittel des Parallelhandels.

Zulassungsverlängerungen

Präparat Zulassungsnummer	Wirkstoff	Verlängerung bis
Goltix Gold 006470-00	Metamitron	30.11.2027
NEU 1153 I EC 00A122-00	Pyrethrine	30.04.2029
Serenade ASO 007918-00	Bacillus amyloliquefaciens Stamm QST 713	15.08.2027
VENZAR 500SC 007725-00	Lenacil	30.06.2029